

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- M a i 2007 -

Tiefste Temperatur am 16.: + 3,1°C (+ 2,3°C)

Höchste Temperatur am 24.: + 29,2°C (+ 25,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 14,7°C (+ 13,0°C)

Monatssumme des Niederschlags: 185,1 mm (131,6 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 225,6 Stunden (195,4 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Regenreichster Mai seit 1906

Dieser Mai war, wenn wunderts, erheblich zu nass, aber auch, und dies mag überraschen, bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer ungewöhnlich warm. Mit ihm registrierten die Meteorologen bereits den neunten, markant zu warmen Monat in Folge.

Auf den trockensten April seit Menschengedenken folgte einer der nassesten Maimonate seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried war er mit 185,1 Liter Regen auf den Quadratmeter (30-jähriger Mittelwert: 95,9 Liter/m²) sogar der regenreichste seit 1906 (206,0 Liter/m²). Den höchsten Wert meldete wieder einmal Waldburg mit 213,3 Liter. Allerdings wurden hier 1999 und 1978 schon größere Regenmengen im Mai verbucht. Auch wenn er gewiss nicht immer und überall zu jedermanns Freude kam, für den Wasserstand des Bodensees, die Wälder, das Grundwasser und für die Natur insgesamt war der Regen ein wahrer Segen, zumal sich des Öfteren auch trockenes und warmes Frühsommerwetter einstellte. Nur zwischen dem 5. und 8., um den 16. herum sowie am Pfingstmontag und in den beiden Tagen danach lagen die Temperaturen unter dem mittleren Maiwert von 12,5°C. Ansonsten war es teils deutlich zu warm, vor allem im Zeitraum zwischen dem 19. und 27., in dem die Temperaturen acht Mal über die 25-Grad-Sommermarke kletterten. Dabei darf man im Mai normalerweise lediglich zwei bis drei Sommertage erwarten. Am Bodensee wurde erstmals in diesem Jahr sogar bereits die Hitzemarke von 30 Grad überschritten. Selbst die, besonders

von den Kleingärtnern sowie von den Obst- und Kartoffelbauern so gefürchteten Eisheiligen waren dieses Jahr milde gestimmt. Nur die "Kalte Sophie" machte ihrem Ruf alle Ehre. Dabei gab es vereinzelt auch nochmals leichten Bodenfrost und Reif. Unterm Strich lagen die Temperaturen im vergangenen Monat mit 14,7 Grad Celsius mehr als zwei Grad über dem Soll und damit war dieser Mai nach 2001 (15,4°C) der zweitwärmste seit Beginn der Messreihe vor 40 Jahren.

Auch die Sonne kam, trotz der außergewöhnlich hohen Regenmengen, nicht zu kurz. Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 225,6 Stunden machte sie im Vergleich zu einem durchschnittlichen Mai 22 Überstunden. Einerseits ein regenreicher, andererseits aber auch ein sonnenscheinreicher Mai, wie passt das zusammen? Die Zahl der Regentage (16) liegt zwar knapp unter dem Mittelwert von 16,2 Regentagen, doch wenn es regnete, dann gleich richtig. Und wenn die Sonne schien, dann nicht selten beinahe ungestört von morgens bis abends.

Kaum gegensätzlicher hätten übrigens die beiden Gedenktage der Väter und Mütter sein können. Kletterten die Temperaturen am Muttertag bei viel Sonnenschein noch auf hochsommerliche 27 bis 30 Grad, so fiel der Vatertag bei herbstlich kühlen 8 bis 12 Grad buchstäblich ins Wasser.

Glaubt man dem Volksmund, dann ist dieser nasse Mai durchaus ein gutes Omen für die kommenden Wochen, denn wie heißt es so schön: "Wenn's im Mai richtig regnet, wird das Jahr gesegnet" oder "Regen im Mai, bringt Wohlstand und Heu". Außerdem folgt auf einen derart feuchten Mai statistisch gesehen mit 60-prozentiger Wahrscheinlichkeit ein insgesamt gesehen warmer und trockener Sommer. In drei Monaten wissen wir mehr!

WWS-oro